

Heide Solveig Göttner

Das *Spiel* mit den Realitäten

Fantasy – ein immer noch wachsendes literarisches Genre, das sich auch nach dem großen Hype um den „Herrn der Ringe“ immer neuer Fans erfreut. Zu denen, die mit Sagen und Mythen, mit Michael Ende und Tolkien aufgewachsen sind, gehört auch die vor den Toren Freiburgs in einer umgebauten Scheune wohnende Heide Solveig Göttner. Am 23. März wird „Die Priesterin der Türme“ erscheinen, der erste Teil einer Trilogie, mit dem sie ihr Debüt als Fantasy-Autorin geben wird.



Foto: © Georg Giesebrecht

„Das Gelbe vom Ei“ – so hieß die Erzählung, für die Heide Solveig Göttner vor vierzehn Jahren das Literaturstipendium der Stadt München bekam. In einem Vorort der bayrischen Metropole ist sie aufgewachsen, dort hat sie ihre ersten Gedichte und Erzählungen geschrieben, aber das Gelbe vom Ei, das fand sie für sich erst in der literarischen Umsetzung der Themen, die sie schon von Klein auf beschäftigten: Feensagen, Rittergeschichten, Abenteuer und viel Magie.

Heide Solveig Göttner arbeitet auch als Sprachdozentin für Englisch und Deutsch in Freiburg, was für sie nicht nur Broterwerb, sondern immer auch der „erdende Ausgleich“ zu den Fan-

tasiewelten ist, mit denen sie sich als Schriftstellerin beschäftigt. In ihrem Beruf erfährt sie hin und wieder, dass es doch auch möglich ist, kulturelle Unterschiede und die daraus entstehenden Konflikte zu überwinden. Was im Alltag aber eher zu den ganz seltenen beruflichen Highlights gehört, das lässt sich auf den erfundenen Spielwiesen der Fantasie natürlich viel effektiver umsetzen. Und so weit weg von den Realitäten einer multikulturellen Schulklasse oder den aktuellen religiösen Konflikten ist das Genre nicht, „schließlich streiten wir seit Jahrtausenden über die gleichen Dinge“, meint Göttner. „Hass hat die Kultur beschädigt und mein Thema ist auch, wie man eine Welt vor der Zerstörung bewahren kann.“

Eine solche Welt hat sie sich und ihren Lesern mit der „Insel der Stürme“ erfunden; das ist das Schöne an der High-Fantasy, dass man sich komplette Welten und die dazugehörigen Mythen erschaffen, Konflikte entwerfen und Lösungsmodelle anbieten kann, ohne ständig auf einen Realitätsbezug schielen zu müssen – schließlich ist es eine spannende Abenteuergeschichte und keine soziologische Machbarkeitsstudie!

Unmittelbar vor Erscheinen des ersten Teils ihrer Trilogie ist Heide Solveig Göttner noch so richtig aufgereggt, auch angesichts der kommenden Lesetour, die der Verlag schon geplant hat.

Aber am literarischen Horizont droht schon der ganz und gar fantasylose Autorinnenalltag in Form von Produktionsdruck, denn der zweite Teil steht kurz vor der Fertigstellung, der dritte will noch geschrieben werden. Wer nach dem Lesen der „Priesterin der Türme“ eine Ahnung von ihrem sprudelnden Ideenreichtum bekommen hat, der kann sich vorstellen, dass es für Heide Solveig Göttner kein Problem sein dürfte, mit ihrer Fantasie mehr als nur zwei weitere Bände zu füllen.

Georg Giesebrecht

Heide Solveig Göttner

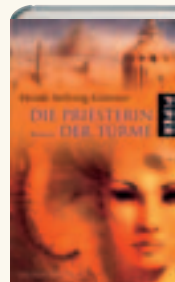
Die Priesterin der Türme

Die Insel der Stürme 1

Piper 2006

432 Seiten, gebunden

Preis: 19,90 Euro



Ein gelungenes Debüt

Amra, eine junge Frau aus der Stadt Caláxi, dient dem Totengott Antiles und begleitet die Sterbenden auf dem Weg ins Jenseits. Eines Tages begegnet sie einem Fremden in Begleitung eines mysteriösen Mädchens namens Lillia. Dieses warnt die Bewohner der Stadt vor einer Katastrophe, aber ihm wird nicht geglaubt. Als das Unglück passiert und die Türme der wehrhaften Stadt in Schutt und Asche fallen, wird dem Mädchen die Schuld gegeben und es wird zum Tod verurteilt.

Zusammen mit Amra und dem Fremden sowie Gorun, dem Ersten Reiter der Stadt, gelingt die Flucht in ein ungewisses Schicksal.

Diese Autorin versteht es, zu erzählen. Sie lässt den Charakteren Zeit, sich zu entwickeln, baut die Beziehungen der Personen behutsam auf, belässt es bei – nicht minder spannenden – Andeutungen, wo andere ein Gemetzel beschreiben würden und bringt die Geschichte in einer nie überfrachteten und dennoch reichen Sprache konsequent voran. Was bleibt, ist die Vorfreude auf den nächsten Teil.

Georg Giesebrecht

chilli verlost fünf Exemplare des Romans „Die Priesterin der Türme“. Mailt unter dem Stichwort „Fantasy“ an info@chilli-online.de. Wer zuerst kommt, liest zuerst! Nächster Lesetermin der Autorin:

18. Mai in der Max-Weber-Schule um 20 Uhr.

Matthias Praxenthaler

Das weiße Känguruh

dtv premium, 2006

338 Seiten, gebunden

Preis: 14 Euro

**Last exit München**

Hätte Billy nicht als Kind einen alten Nagel gefunden, und hätte seine Großmutter ihm nicht die Geschichte vom weißen Känguru erzählt, hieße er immer noch Peter und vermutlich wäre eh alles ganz anders gekommen. So aber sammelt er völlig zweckfrei rostige Fundstücke und verdankt seinen Spitznamen den unzähligen schwedischen Regalen, auf denen er seine Schätze hortet. Ansonsten ging sein Leben gerade ganz schön den Bach runter: Das Langzeit-BWL-Studium hat er nur mit Hängen und Würgen und phasenweise im Vollrausch hinter sich gebracht, seine Freundin hat ihm den Laufpass gegeben und aus seiner Bude muss er auch raus. Also fasst Billy den Entschluss, eine steile Karriere in der Autoindustrie zu starten – und wenn er sich dafür vor dem BMW-Gebäude an seinen alten Mercedes ketten muss! Er packt seinen Trödel, schnallt seinen lebensgroßen Sesamstraßen-Bigbird aufs Dach und macht sich auf den Weg nach München. Bald gabelt er noch einen seltsamen Anhalter auf, und die beiden kommen ins Gespräch. 260 Seiten Autofahrt und keine Spur von Langeweile – Matthias Praxenthaler beherrscht die Kunst des Erzählens so sehr, dass er sich sogar ein (fast) unglaubliches Happy End erlauben darf.

Nicole Kemper



Jonathan Safran Foer

Extrem laut und unglaublich nah

Kiepenheuer & Witsch, 2005

432 Seiten, gebunden

Preis: 22,90 Euro

**Extrem ergreifend**

Oskar Schell ist Erfinder, Schmuckdesigner, Tamburinspieler und – ein todtrauriger neunjähriger New Yorker. Sein Vater Thomas starb bei den Terroranschlägen auf das World Trade Center und Oskar versteht nicht, weshalb. Seitdem meidet er öffentliche Verkehrsmittel und trägt prinzipiell nur weiße Kleidung. Ein Jahr nach Thomas Schells Tod findet Oskar einen rätselhaften Schlüssel mit der Inschrift „Black“. Oskar glaubt, eine Nachricht seines Vaters erhalten zu haben und will diese eiligst entschlüsseln. Mit seinem Tamburin bewaffnet besucht Oskar alle New Yorker Familien mit Nachnamen „Black“, in der Hoffnung, so das Rätsel um den Tod seines Vater zu lösen. An skurrilen Orten trifft er auf die außergewöhnlichsten Menschen. Seltsam vereinsamt sind diese Gestalten und Oskar heilt deren verlassenes Herz, indem er sie ihre Lebensgeschichten erzählen lässt.

Jonathan Safran Foer beweist mit diesem extrem gefühlvollen Werk eindrucksvoll seine dichte und ausdrucksstarke Erzählkunst. Er stellt eine berauschende Leichtigkeit her, indem er Oskar Worte in den Mund legt und ihn Dinge erfinden lässt, die von Humor und Ausgelassenheit nur so strotzen. Ein großes Buch – traurig, schön, ergreifend.

Kai Hockenjos



Janet Evanovich

Kusswechsel

Manhattan, 2006

350 Seiten, gebunden

Preis: 16,95 Euro

**Turbulenter Alltag**

„Das Leben ist wie ein Doughnut. Erst beim Reinbeißen weiß man, was drinsteckt. Und kaum hat man so richtig Geschmack daran gefunden, Klatsch! landet auch schon ein riesiger Marmeladenklecks auf dem allerbesten T-Shirt.“ Wer wüsste das besser als Stephanie Plum, die abgedrehteste Kautionsdetektivin aller Zeiten?

Eigentlich will sie nur mit ihrer chronisch schreibtitischflüchtigen Bürokollegin Lula zu Mittag essen, und schon steckt sie wieder in Turbulenzen: Lula behindert mit Schießübungen die geplante Flucht eines Serienräubers und Stephanie bekommt kurz Gelegenheit, das Gesicht des Maskierten zu sehen. Als einzige Augenzeugin, die den „roten Teufel“ identifizieren kann, lebt sie von nun an gefährlich: Eine ganze Bande schwört Rache und setzt gar einen Auftragskiller auf sie an. Doch zusammen mit ihrem krisenerprobten Hamster, einer abenteuerlustigen Großmutter, dem Transvestiten Sally und den zwei Männern in ihrem Leben, meistert die chaotische Kopfgeldjägerin alle Gefahrensituationen – und nebenbei so manchen Marmeladenfleck ... Kusswechsel ist der zehnte Stephanie-Plum-Roman der mehrfach Krimipreis- ausgezeichneten Kultautorin, ein elfter ist bereits in Arbeit.

Nicole Kemper

